

Kooperationsprojekt „Zechenmusik“

Inhalt:

Idee

Zielsetzung

Projektstruktur

Filmdokumentation

Projektleitung und Kooperationspartner

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Idee

Ruhrgebietsgeschichte zum Klingen bringen

Hammer und Meißel erzeugen Hall im engen Stollen, draußen knarzt die Seilwinde, die Kohle aus dem Schacht in die Höhe zieht und im Maschinenhaus surrt das große Schwungrad der Fördermaschine – alles Geräusche, die einst die tägliche Arbeit in der Grube begleiteten.

Am authentischen Ort des LWL-Industriemuseums Zeche Nachtigall spüren Schülerinnen und Schüler mit Historikern und Museumspädagogen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe diese Klänge auf und lernen die Geschichte des frühen Bergbaus im Ruhrgebiet kennen. Die Aufgabe der 11-18-jährigen Teilnehmer ist es, sich aktiv mit der regionalen Vergangenheit zu befassen und die gewonnenen Eindrücke über das reine Geschichtswissen hinaus kreativ zu verarbeiten. Ziel des Projekts ist es, durch das Medium Musik bei jungen Menschen das Interesse für die Geschichte der Region zu wecken. Bei der musikalischen Umsetzung liefern erfahrenen Musiker und Komponisten Impulse und Hilfestellung. Gemeinsam machen sie erste Schritte in die Welt des Arrangierens, Improvisierens und Komponierens. Die entstandenen Werke werden zum Finale des Projekts in Form eines Wandelkonzertes auf der Zeche Nachtigall einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Das Kooperationsprojekt rund um die Klänge der Industriegeschichte des Ruhrgebiets wird bereits im dritten Jahr an verschiedenen Standorten des LWL-Industriemuseums durchgeführt. Im Kulturhauptstadtjahr 2010 begeisterten die „Ruhrgebietsklänge“ im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund und 2011 das „Kanalrauschen“ im LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop Schüler, Lehrer und das Publikum. Informationsmaterial zu den beiden Projekten gibt es im Netz unter www.lwl-industriemuseum.de, Menüpunkt „Schule und Museum“.



Ruhrgebietsklänge 2010: Big Band der Marie-Reinders-Realschule in Dortmund



Ruhrgebietsklänge 2010: Schüler der Klasse 6b des Ratsgymnasiums Gladbeck mit dem Schrottophon



Kanalrauschen 2011: Schülerin der Klasse 6 des Adalbert-Stifter-Gymnasiums in Castrop-Rauxel



Kanalrauschen 2011: Schulband der Droste-Hülshoff-Realschule Dortmund „The Invinet Mystery 11“

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Zielsetzung

- Schaffung neuer Impulse und Perspektiven für Schüler auch im Hinblick auf bekannte Unterrichtsthemen
- Förderung von Kompetenzen wie vernetztes Denken, musisches Gestalten und selbstbewusstes Präsentieren
- Entwicklung schöpferischer Potentiale und kreativer Ausdrucksfähigkeit
- Unterstützung der Selbstverortung in der Geschichte und Gegenwart

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum mit acht authentischen industriegeschichtlichen Standorten. Geschichte, Kultur und Technik des Industriezeitalters im Ruhrgebiet bilden den thematischen Rahmen. In der Funktion als außerschulischer Lernort, versucht das LWL-Industriemuseum seine musealen Inhalte handlungs- und erlebnisorientiert sowie experimentell und durch kritische Auseinandersetzung zu vermitteln. Stichworte wie „Bergbau“, „Industrialisierung“ und „Strukturwandel“ kennen Schüler jedoch höchstens aus dem Geschichts- und Geografieunterricht. Inwieweit die eigenen Familien und das eigene Leben mit diesen Schlagworten zusammenhängen, weckt selten das Interesse der Kinder und Jugendlichen. Mit dem Medium Musik soll ein Zugang zu diesen Themen und der eigenen Lebenswelt der Jugendlichen aufgebaut werden.

Ziel des Projektes ist die Schaffung neuer nachhaltiger Impulse für die teilnehmenden Schulen durch eine fächerübergreifende Bildungsvermittlung und die Nutzung außerschulischer Lernorte. Die handlungs- und erlebnisorientierten Herangehensweise im Sinne eines forschenden, entdeckenden Lernens beschreibt einen innovativen Weg Geschichte und regionale Vergangenheit zu vermitteln.

Die aktive und kreative Auseinandersetzung mit den Hintergründen der Heimatgeschichte fördert den Dialog zwischen den Generationen und Kulturen und regt die Jugendlichen zur Frage der Selbstverortung in Geschichte und Gegenwart an. Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Migrationshintergründen aus allen Bildungsgruppen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) fördert die gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen. Die Projektarbeit stärkt den Gemeinschaftssinn und die Selbstorganisation und zeigt, wie in den heterogenen Teilnehmergruppen Inhalte gemeinsam erforscht und kreativ umgesetzt werden. Das hohe Maß an Partizipation der Jugendlichen wirkt richtungsweisend in der Förderung von Schlüsselkompetenzen wie vernetzendes Denken, musisches Gestalten, Kommunikationskompetenz und Teamarbeit. Die kreative Umsetzung der eigenen Ideen zu einer Komposition hilft bei der Entwicklung schöpferischer Potentiale und soll den Jugendlichen einen Weg aufzeigen, Kunst als kreative Ausdruckform für sich zu entdecken.

Das Projekt beweist durch seine Fortführung eine hohe Nachhaltigkeit in der bildungspartnerschaftlichen Kooperation zwischen Schule, Museum und freien Künstlern und besitzt Modellcharakter für die acht Standorte des LWL-Industriemuseums.



Für die Menschen.

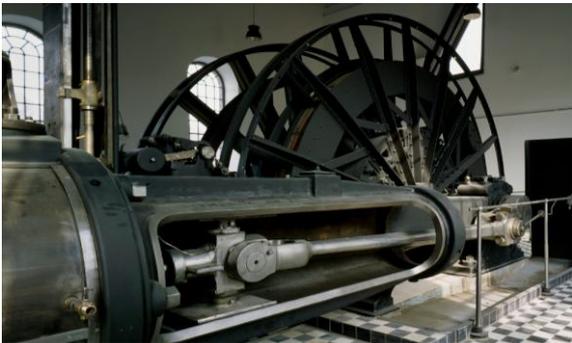
Für Westfalen-Lippe.



Blick ins Besucherbergwerk der Zeche Nachtigall in Witten



Schüler erforschen die Arbeit der Bergleute im Besucherbergwerk



Im historischen Maschinenhaus können die Schüler einer der ältesten Fördermaschinen der Region in Funktion erleben



Blick auf die Zeche Nachtigall im Wittener Ruhrtal

Projektstruktur

Projektphase 1: Museumsbesuch

Das Projekt startet mit einem „Tag der offenen Tür“ im LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall. Der Standort bietet mit historischer Fördermaschine, Besucherbergwerk, Steinkohleflöz, Ruhrnachen oder der Ausstellung rund um den Schacht Hercules zahlreiche Ansatzpunkte für die Themenfindung der Musikstücke. Mit der Hilfe von Historikern und Museumspädagogen lernen die Schülerinnen und Schüler die Technik im frühen Steinkohlebergbau, die Arbeitsbedingungen der Bergleute und den historischen Wandel des Standorts kennen. Bei der Erkundungstour können sich die Schüler vom Industriedenkmal und seiner Geschichte musikalisch inspirieren lassen.

Wie klingen Abbauhammer und Keilhau im Bergwerkstollen? Was für einen Klang erzeugt die Fördermaschine, die die Kohle aus dem Schacht in die Höhe zieht? Wie lässt sich musikalisch das Wiehern der Grubenpferde beim Ziehen der schweren Last umsetzen? Wo lässt sich das Läuten der Schiffsglocke des Ruhrnachsens, der die schwarze Fracht abholt, einbauen oder das Lied der Nachtigall nach Feierabend?

Auf ihrer musikalischen Spurensuche fertigen die Teilnehmer als ersten Dokumentations-schritt eine Projektskizze an.

Projektphase 2: Kreative Eigenleistung

In der folgenden Komponierphase setzen die Schüler ihre Eindrücke und Ideen im Unterricht um. Impulse und Anleitung liefern den Jugendlichen die Komponisten und Musiker Dr. Gordon Kampe und Roman Pfeifer, Wissenschaftliche Mitarbeiter der Folkwang Universität der Künste aus Essen sowie der Musiker und Geräuscharchivar Richard Ortmann aus Dortmund. Gemeinsam machen sie erste Schritte in die Welt des Arrangierens, Improvisierens und Komponierens.

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen je nach Alter und Fähigkeiten so frei und selbstbestimmt wie möglich arbeiten können: Musikstil, Themen, Instrumente, Umsetzung mit oder ohne Partitur sind frei wählbar. Die einzelnen Schüler können sich entsprechend ihren Begabungen und Vorlieben in den Arbeitsprozess einbringen. Für die Förderung der Kreativität ist es notwendig, den Teilnehmern ein hohes Maß an Autonomie, Entscheidungsfreiheit und Eigenständigkeit einzuräumen.

Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler in der Komponierphase durch ein mediendidaktisches Konzept auf der Basis von Web 2.0-Applikationen. Durch den Einsatz eines Projektwikis und der Bearbeitung eines Projektstagebuches mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen werden Dokumentations- und Reflektionsangebote geschaffen, die neben der Möglichkeit des Austausches mit anderen Projektgruppen auch den Arbeitsprozess der Schüler für die Projektbeteiligten transparent werden lässt. Ein Teil der gesammelten Informationen wird auf Facebook sowie der Homepage des LWL-Industriemuseums einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Projektphase 3: Wandelkonzert

Die Kompositionen aller teilnehmenden Projektgruppen werden in Form eines Wandelkonzertes am 10. Juni vor Publikum auf dem Gelände der Zeche Nachtigall uraufgeführt. Ein Filmteam begleitet die Kinder und Jugendlichen während ihrer Auführungen. Aus dem Filmmaterial entstehen Videoclips, die die Ergebnisse und Stellungnahmen der Schüler und Konzertgäste dokumentieren.



Ideensammlung während der Komponierstunde in der Schule



Erste Ergebnisse des Schaffensprozess der Schülerinnen und Schüler



Dirigent des 4-stimmigen Chors der Teilnehmer des Ratsgymnasiums Gladbeck



Schüler der Marie-Reinders-Realschule bei ihrem großen Auftritt auf der Zeche Zollern 2010

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Filmdokumentation

Ein Filmdokumentation über das Jugendprojekt „Zechenmusik“ im LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall 2011/2012 ermöglicht es, auf unterhaltsame und spannende Art den Wert kultureller Bildung, die innovativen Kooperationsformate der Museumspädagogik und die kreative Eigenleistung, die Jugendlichen unabhängig von der individuellen Schullaufbahn erbringen können, exemplarisch zu dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Hören und Sehen ist zentraler Bestandteil des Konzerts auf dem Gelände der Zeche Nachtigall. Eine visuelle Aufbereitung ermöglicht es, sowohl die erarbeiteten Kompositionen als auch die Komponisten ins rechte Licht zu rücken. Der Film bietet wie kein anderes Medium die Möglichkeit, die Ergebnisse transparent darzustellen und eine breite Öffentlichkeit für die Kompetenzen der Jugendlichen zu sensibilisieren. Zugleich ermöglicht die Produktion von Filmclips die erweiterte Nutzung von Web 2.0 Plattformen. So können die gerade von einem jungen Publikum hoch frequentierten Seiten wie Youtube und Facebook multimedial bedient werden um den Beitrag zielgruppengerecht zu positionieren und die Kommunikation über das Projekt anzuregen. Mit der Videodokumentation der Ruhrgebietsklänge im Jahr 2010 gelangten die jungen Musiker und das Museum unter die letzten fünf Gewinner des Grimme-Videowettbewerbs „PottSpot-drei Minuten Ruhrgebiet“.

(<http://www.2010lab.tv/video/ruhrgebietsklaenge>)



Violinistin des Adalbert-Stifter Gymnasium Castrop-Rauxel während des Wandelkonzertes im Schiffshebewerk Henrichenburg 2011

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Projektleitung und Kooperationspartner

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum mit acht industriegeschichtlichen Standorten. Geschichte, Kultur und Technik des Industriezeitalters im Ruhrgebiet bilden den thematischen Rahmen und werden handlungs- und erlebnisorientiert für Besucher aller Generationen vermittelt. Als Museum des Experimentierens und der kritischen Auseinandersetzung werden Partnerschaften mit unterschiedlichen Kooperationspartnern gepflegt.

Projektleitung

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Anja Hoffmann
Referentin für Bildung und Vermittlung
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel.: 0231 696 113 9
Fax: 0231 696 111 4
E-Mail: anja.hoffmann@lwl.org

Michael Peters
Museumsleiter Zeche Nachtigall
Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel.: 02302 936 641 3
Fax: 02302 936 642 2
E-Mail: michael.peters@lwl.org

www.lwl-industriemuseum.de

Musiker und Komponisten

Dr. Gordon Kampe
Papestr. 59
45147 Essen
E-Mail: gordon.kampe@gmx.de
www.gordonkampe.de

Roman Pfeifer
Gebhardtstr. 19
45147 Essen
E-Mail: pfeifer@folkwang-hochschule.de
www.romanpfeifer.de

Richard Ortmann
Buddenacker 9
44309 Dortmund
E-Mail: kontakt@richard-ortmann.de
www.richard-ortmann.de

Schulen

Droste-Hülshoff-Realschule
Maria Backhaus-Görges (Schulleiterin)
Wolfram Hubert (Musik)
Bockenfelder Str. 58
44379 Dortmund
Tel.: 0231 477 969 0
Fax: 0231 477 969 20
www.droste-huelshoff-realschule.de

Hauptschule an der Emmastraße
Ulrike Rupieper (Schulleiterin)
Ulrich Oderwald (Musik)
Emmastr. 12-16
45888 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 848 14
Fax: 0209 870 955
www.hauptschule-emmastrasse.de

Städtisches Ratsgymnasium
Manfred Lauffs (Schulleiter)
Lukas Krüger (Musik)
Mittelstraße 50
45964 Gladbeck
Tel.: 02043 298 111
Fax: 02043 298 120
www.ratsgymnasium-gladbeck.de

Gymnasium Holthausen
Gerd Buschhaus (Schulleiter)
Gunnar Wirth (Musik)
Lindstockstr. 2
45527 Hattingen
Tel.: 02324 683 741 0
Fax: 02324 683 745 0
www.gym-holthausen.schulen-hattingen.de

Wir danken der DEW21 für die Unterstützung

DEW21

Fotonachweis:

Alle Fotos soweit nicht anders ausgewiesen
Annette Hudemann/ Martin Holtappels
© LWL-Industriemuseum

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.